

Das Prinzip actio = reactio

Mein Modell beruht auf dem Prinzip der Energie- und Impulserhaltung, eine Energiemenge x entspricht einem Volumen y . Damit bildet Energie endliche Felder, die sich gegenseitig verdrängen nach dem philosophischen Postulat **Wo A ist, kann nicht gleichzeitig B sein, mit $A \neq B$.**

Jedes Feld erfüllt damit die Erhaltungssätze, als mathematische Grundgleichung habe ich hierfür die Gleichung $\sin^2 x + \cos^2 x = \text{konstant}$ und als Feldmodell die Sphäre gewählt. In einer Sphäre, soll sie ein konstantes Volumen aufweisen, sind damit zwei 3-dimensionale Wirkungen einzufügen, eine in radialer, eine zweite in tangentialer Richtung. Setze ich die radiale Wirkung von außen zum Zentrum hin an, muß die tangentielle Wirkung vom Zentrum nach außen wirken, damit ergibt sich ein Radius r_g , in dem sich beide Wirkungen oszillierend ausgleichen, ein dynamisches Gleichgewicht bilden.

Mit diesem Modell ist es mir gelungen, mittels empirischer Meßwerte der Physik die Phänomene Gravitation, Elektromagnetismus und Zeit so zu erklären, daß sich Vorhersagen machen lassen, die mit empirischen Meßwerten der Physik kompatibel sind, für die es aber bis heute noch keine physikalischen Erklärungen gibt.

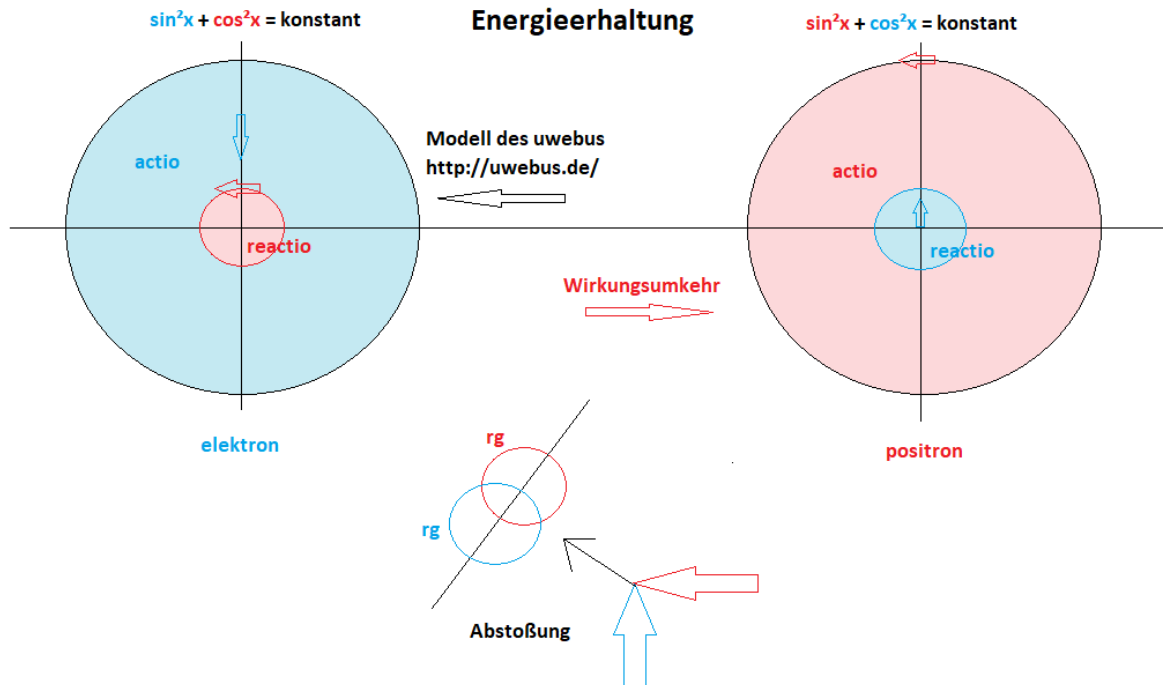
Nun gibt es ein weiteres gemessenes Phänomen, für das es bis heute ebenfalls noch keine physikalische Erklärung gibt, die elektrische Ladung. Es gibt Elektronen und Positronen, beide haben eine vergleichbare Masse, wirken also gravitierend, beide haben einen sog. Spin, aber eine entgegengesetzte Ladung.

Nun ist es ja mit meinem Modell gelungen, die Entstehung auch des Spins zu erklären, somit kann ich dieses Modell anwenden, um auch den Begriff Ladung damit zu erklären. Wenn Elektron und Positron gleiche Masse aufweisen und beide die Erhaltungssätze erfüllen, dann kann ihr Unterschied nur in einer Wirkungsumkehr bestehen, also das eine Feld wirkt radial von außen nach innen und erzeugt dadurch die eine tangentielle reactio, das andere Feld erzeugt die Wirkung von außen nach innen mittels einer tangentialen Verdichtung und das Zentrum reagiert mit einer radial nach außen gerichteten reactio.

Berühren sich jetzt derartige Felder (Positron und Elektron), dann entsteht eine Resultierende die abstoßend wirkt, **Elektron und Positron stoßen sich ab**, sind "entgegengesetzt geladen". Elektronen können sich gravitierend zusammenballen, wie Blitze ja nachweislich vorführen, ob es allerdings Positronen gelingt, sich zu Blitzen zu vereinigen, weiß ich nicht. Man stelle sich rotierende Kugeln vor, die man zusammenschüttet, die werden schwerlich ein stabiles Vielfaches bilden könne.

Es bleibt ja jedem überlassen selbst mal zu versuchen, sich die Begriffe der Physik zu erklären, für die es bis heute noch keine Erklärungen gibt. Was mich nervt ist die ständige Kritik an meinem Modell, indem man sich auf Physikbücher beruft, die eben keine Erklärungen anbieten, sondern allenfalls mathematische Gleichungen vorstellen, mit denen man unverstandene Wirkungen vorhersagbar zu machen versucht.

Anliegend die Skizze, die mir einfällt, um den Unterschied Elektron-Positron mittels meines Modells zu erklären. Wer was besseres anzubieten hat möge es zu Papier bringen und veröffentlichen.



Uwe Busenius, den 23.10.2020 ergänzt 24.10.2020

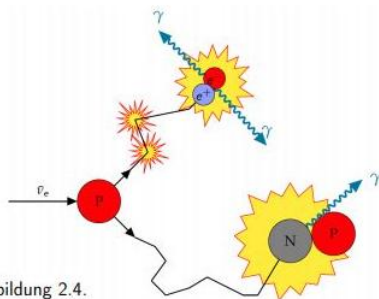
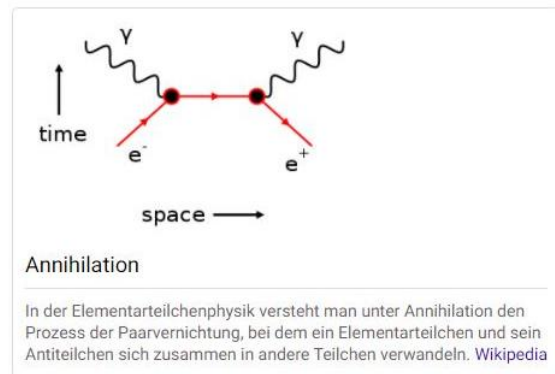


Abbildung 2.4.

Signatur des Reaktor-neutrinos im Flüssigszintillator. Das einfallende $\bar{\nu}_e$ wird an einem Proton P gestreut. Daraus geht ein Positron hervor, welches im Flüssigszintillator mehrmals gestreut wird (schwarze Linien). Dabei erzeugt es Szintillationslicht (rot-gelbe Sterne). Das Positron annihiliert mit einem Elektron unter Aussendung von zwei 511 keV Photonen (blaue γ 's). Das erzeugte Neutron N wird im Flüssigszintillator gestreut und wird schlussendlich von einem Proton eingefangen, ebenfalls unter Emission eines Photons. [12]

https://www.institut3b.physik.rwth-aachen.de/global/show_document.asp?id=aaaaaaaaabmdts



Annihilation

In der Elementarteilchenphysik versteht man unter Annihilation den Prozess der Paarvernichtung, bei dem ein Elementarteilchen und sein Antiteilchen sich zusammen in andere Teilchen verwandeln. Wikipedia

Beim Zusammenstoß von e^+ und e^- erfolgt eine Umwandlung von gravitierender Feldenergie in kinetische Energie γ unter Energieerhaltung, die beiden Photonenimpulse sind entgegengesetzt gleich groß.

Damit stoßen sich entgegengesetzte Ladungen ab.